

Weiterbildungs-Curriculum der speziellen Unfallchirurgie in enger Anlehnung an die geforderten Weiterbildungsinhalte der Ärztekammer Niedersachsen

Dr. med. Andreas Weinbecker
Chefarzt der Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie
Kirchstraße 61-67
26789 Leer
andreas.weinbecker@hospital-leer.de
Telefon 0491 85-60 300 | Telefax 0491 85-60-309

Facharzt für Unfallchirurgie/Orthopädie/Chirurgie/
spez. Unfallchirurgie/Sportmedizin/
ATLS Provider/Kniechirurg

Dr. med. Ernst Wiemer
Ltd. Oberarzt der Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie
Kirchstraße 61-67
26789 Leer
andreas.weinbecker@hospital-leer.de
Telefon 0491 85-60 300 | Telefax 0491 85-60-309

Facharzt für Unfallchirurgie/Orthopädie/Chirurgie/
spez. Unfallchirurgie/ATLS Provider/Fußchirurg

Der Inhalt und das Ziel umfassen die Vermittlung, den Erwerb und Nachweis besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- Erkennung von schweren Verletzungen, deren Folgezuständen, sowie Behandlungsmöglichkeiten operativ oder nichtoperativ, einschließlich Notfalleingriffen und der postoperativen Überwachung.
- Schockraummanagement, Organisation von Verlegungen, Überwachung von Schwerverletzten. Kenntnisse in der Teleradiologie
- Fertigkeiten zur Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten mit neurotraumatologischen, gefäßchirurgischen, thoraxchirurgischen und visceralchirurgischen Maßnahmen, einschließlich mikrochirurgischer Techniken und des Traumamanagements in interdisziplinärer Zusammenarbeit.
- Operationsdurchführung in höherer Schwierigkeit an Körperhöhlen, Schulter/Ellenbogen/Oberarm, Unterarm Hand, Becken, Hüftgelenk, Oberschenkel, Kniegelenk, Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe bei ausgedehnten Weichteilverletzungen
- Mitwirkung bei Operationen an verletzten Körperhöhlen
- Eingehende Kenntnisse und Mitwirkung am Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften samt Berichterstattung

Ziel der Weiterbildung für das Teilgebiet spezielle Unfallchirurgie ist bei erworbener Facharztqualität eine besondere unfallchirurgische Ausbildung auf hohem Niveau zu gewährleisten. Durch die regionale als auch teilweise überregionale Bedeutung der Klinik mit Spezialsprechstunden und einem breiten Operationsspektrum kann eine umfassende Ausbildung angeboten werden. Als zertifiziertes lokales Traumazentrum der DGU, VAV Klinik der Berufsgenossenschaften werden sämtliche Verfahren der modernen Akuttraumatologie inklusive Wirbelsäulen/Beckenverletzungen sowie Polytraumaversorgungen durchgeführt. Es besteht eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Plastischen, -Hand- und Ästhetischen Chirurgie am Hause, so dass alle Defektdeckungen einschließlich freier Lappen und mikrochirurgische Techniken angeboten werden können.

Der strukturierte Ausbildungsplan dient der Lernziel- und Fertigkeitskontrolle. Hierüber ist Dokumentation zu führen, die Inhalte werden jährlich mit dem Mitarbeitenden evaluiert.

Der Schwierigkeitsgrad der Operationen wird abhängig vom Ausbildungsstand schrittweise gesteigert. Das selbständige Führen einer Station, die täglichen Morgen- und Nachmittagsbesprechungen, Röntgen-Demonstrationen und die Rotation in die frequentierte BG-Sprechstunde sind obligatorisch.

Der Einsatz erfolgt in der gesamten Zeit auf der unfallchirurgischen Station und in enger Absprache auch die Rotation in die Zentrale Notfallaufnahme. Zudem ist die erforderliche Rotation im Rahmen der Fachweiterbildung in andere Kliniken gewährleistet z. B. im Rahmen von einem zeitlich befristeten Stellentausch.

Fortbildungen im Rahmen des Curriculums sind regelmäßig zu besuchen und werden vom Krankenhaus gefördert und finanziell unterstützt.

Das Musterlogbuch der Ärztekammern ist zu führen.

Der zeitliche Ablauf der zu erlernenden Untersuchungs- und Behandlungsmethoden ergibt sich aus dem jeweiligen Ausbildungsstand und den Inhalten der WBO unter Abhängigkeit der zu versorgenden Patientinnen und Patienten. Hieraus ergibt sich nachfolgender Plan als Leitlinie. Gewisse Überschneidungen, Wiederholungen sind sinnvoll und auch gewollt. Die angegebenen Zahlen sind Orientierungswerte.

1. Ausbildungsjahr:

- Selbständiges Führen einer Station; stationäre AufnahmeprozEDUREN, Untersuchung, Anamnese; Erstellen von Therapieplänen, Entlassungsmanagement
- Teilnahme an BG- und Spezialsprechstunden mit selbständiger Stellung der OP Indikation und Aufklärung
- Wahrnehmung organisatorischer Aufgaben, beginnende Anleitung jüngerer Kollegen
- Gutachtentätigkeiten für BG und Versicherungen
- **OP Kompetenzen:**
 - Notfalleingriffe in Körperhöhlen, Thoraxeingriffe, Laparotomien, Trepanationen
 - Frakturversorgungen , Eingriffe bei Verletzungsfolgen an Schulter, Oberarm, Ellenbogen und Unterarm, Handgelenk
 - Arthroskopische Schultereingriffe
 - Grundlagen der Handtraumatologie mit entsprechenden Eingriffen
 - Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen
 - Operative Therapie von Beckenfrakturen -instabilitäten
 - Osteosynthesen und Endoprothesen am Hüftgelenk
 - Arthroskopische Eingriffe an Schulter, Knie mit Bandrekonstruktionen
 - Frakturversorgungen distales Femur und proximale Tibia
 - Unterschenkelfrakturversorgungen, inclusive Weichteileingriffen
 - Sprunggelenkfrakturen, Pilon Frakturversorgungen, Weichteilschäden
 - OSG Arthroscopien
 - Frakturversorgungen am Fuß, Rückfuß
 - Grundlagen der Kindertraumatologie mit entsprechenden Stabilisierungen
 - Eingriffe bei Infektionen an Knochen, Weichteilen, Gelenken
 - Behandlungen von thermischen Verletzungen
 - Aktive Teilnahme am Polytraumamanagement, Organisation der Diagnostik und Therapie
 - Behandlungen im VAV und entsprechende Berichterstattung unter D Arzt Aufsicht

2. Ausbildungsjahr

- Selbständiges Führen einer Station, stationäre Aufnahmeverfahren, Untersuchung , Anamnese und Erstellen von Therapieplänen, Entlassmanagement
- Teilnahme an BG- und Spezialprechstunden mit selbständiger Stellung der OP-Indikation und Aufklärung
- Gutachtentätigkeit für BG und Versicherungen
- **OP- Kompetenzen:**
Schulung der entsprechenden Eingriffe aus dem 1. Ausbildungsjahr durch Wiederholung, höhere Komplexität
Erkennung und Behandlung von multistrukturellen Verletzungen an Hand, Unterarm, Ellenbogen, Becken, Wirbelsäule, Hüfte, Oberschenkel, Knie , Unterschenkel, Fuß
Vermehrt rekonstruktiv plastische Eingriffe mit wiederherstellendem Charakter
Ausbau der kindertraumatologischen Kompetenzen